



Die Akteure

Der Donaumoos-Zweckverband

Der Donaumoos-Zweckverband ist eine im Jahr 1991 gegründete Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Aufgabengebiete sind der Schutz und Erhalt des Donaumooses in den beiden Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Aichach-Friedberg. Maßgebliches Leitbild zur Erfüllung der Aufgaben stellt das Donaumoos-Entwicklungskonzept dar. Gründungsmitglieder sind der Bezirk Oberbayern, der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, die drei Donaumoos-Gemeinden Karlshuld, Königsmoos und Karlskron sowie die vier Wasserverbände im Donaumoos. Im Jahr 1999 kam der Markt Pöttmes als freiwilliges Mitglied dazu, im Jahr 2023 folgten der Landkreis Aichach-Friedberg, die Städte Neuburg und Schrobenhausen sowie die Gemeinden Ehekirchen, Weichering, Brunnen, Langenmosen und Berg im Gau.

Das Donaumoos-Team

Das Donaumoos-Team ist ein ab 2021/2022 geschaffenes behördenübergreifendes Kompetenzteam, entsandt von der Regierung von Oberbayern, dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen sowie dem Wasserversorgungsamt Ingolstadt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams sollen mit den Instrumenten und der Expertise der jeweiligen Entsendebehörde den Donaumoos-Zweckverband fachlich bei der Umsetzung von Projekten im größten Niedermoor Süddeutschlands unterstützen. Zugleich sollen sie gemeinsam mit den Akteuren vor Ort neue Ideen entwickeln und Projekte initiieren. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Beratung und Unterstützung von Landwirten, Grundstückseigentümern und weiteren Akteuren wie den Kommunen, Verbänden und Arbeitskreisen im Donaumoos.



Die Partner

Die Initiativen vor Ort

Wichtigste Partner für die Bemühungen um den Erhalt des Donaumooses sind die Bürgerinnen und Bürger in den betroffenen Gemeinden, die Grundstückseigentümer sowie die Landwirte als Bewirtschafter der Flächen. Dazu kommen örtliche Initiativen wie Arbeitskreise und Interessensgemeinschaften sowie verschiedene Verbände, mit denen der Donaumoos-Zweckverband und das Donaumoos-Team einen regen Austausch pflegen. Dieser kooperative Ansatz ist bewusst gewählt, um vom Wissen der Bevölkerung um ihre Heimat zu profitieren und Projektideen aufgreifen zu können.

Die Forschung

Der Dialog mit anderen Akteuren, die sich in Bayern und ganz Deutschland für den Moorschutz engagieren, ist ebenso wichtig wie der Kontakt zur Wissenschaft. Dazu zählen die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf mit ihrem Moorforschungszentrum (Peatland Science Centre), die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, die Technische Hochschule Ingolstadt sowie die Landesanstalt für Landwirtschaft, die im Donaumoos verschiedene Projekte umgesetzt haben oder aktuell umsetzen. Kooperationen gibt es darüber hinaus auch mit der ARGE Schwäbisches Donaumoos, mit dem Bayerischen Artenschutzzentrum sowie mit dem Haus im Moos. Gleichzeitig läuft die Forschung im Donaumoos ständig weiter.

Immer ansprechbar

Sie haben Fragen, Ideen oder Anregungen für die Donaumoos-Entwicklung? Sie haben eine geeignete Fläche? Oder Sie wollen sich über konkrete Projekte informieren? Dann melden Sie sich jederzeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Donaumoos-Zweckverbands und des Donaumoos-Teams und vereinbaren einen Gesprächstermin.

Kontakt

Donaumoos-Zweckverband

Hauptstraße 39
86668 Karlshuld
Telefon (08431) 57-140
E-Mail: donaumoos@neuburg-schrobenhausen.de

Weiterführende Informationen

www.donaumoos-zweckverband.de
www.ökoflächenmanagement.de
www.wisentgehege-donaumoos.de

Donaumoos-Team

Hauptstraße 39
86668 Karlshuld
Telefon (08282) 92-331

Besuchen Sie unsere Social-Media-Kanäle

DONAUMOOS-TEAM



Facebook | Instagram | Youtube | LinkedIn

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Donaumoos-Zweckverband & Donaumoos-Team
Hauptstraße 39
86668 Karlshuld

Donaumoos-Zweckverband

Stefan Janda
Telefon (08431) 57-140
E-Mail: stefan.janda@neuburg-schrobenhausen.de

Donaumoos-Team

Kai Kalbitz
Telefon (08282) 92-331
E-Mail: kai.kalbitz@ale-schw.bayern.de

Herausgeber: Donaumoos-Zweckverband

7. Auflage, August 2026
Bildquellen: Annette Reindl, Stefan Janda (beide Donaumoos-Zweckverband), Gerhard Mayer, Sammlung Donaumoos-Zweckverband

Wasserrückhalt Kulturland Biotopschutz

Beweidung Nachhaltigkeit Kohlenstoffspeicher

Freiwilligkeit Bürgerbeteiligung

Wertschöpfung Landwirtschaft Biomasse

Siedlungsraum Moorkörperschutz Ressourcen

Artenschutz Hochwasserschutz Tourismus

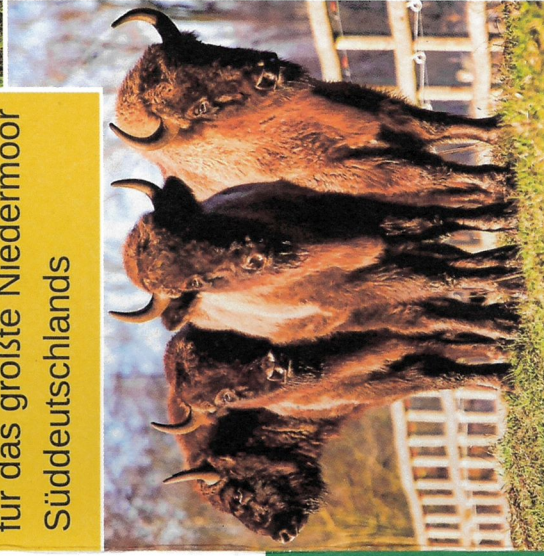
Moort Wirtschaftsraum Natur Verantwortung für Unterlieger

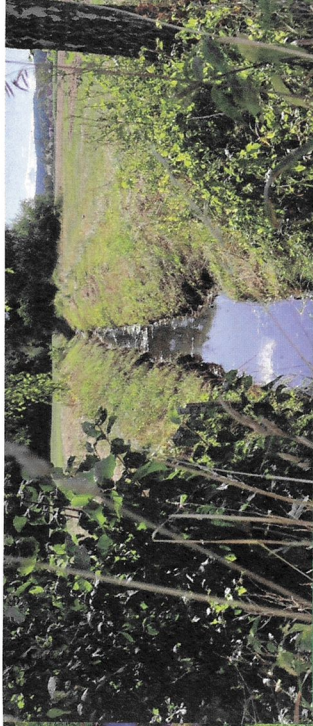
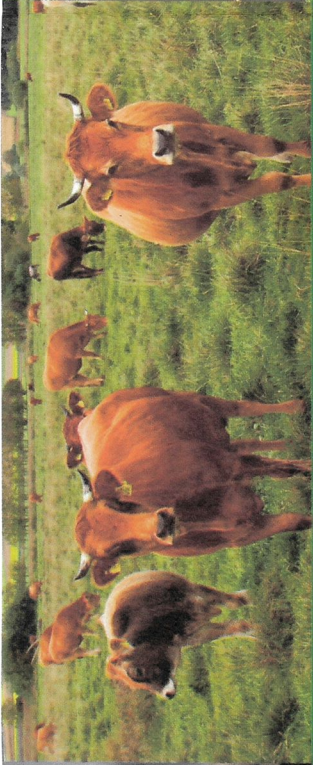
Bioökonomie Wiesenbrüter Paludi

Das Donaumoos



Zukunft
für das größte Niedermoor
Süddeutschlands





Das Donaumoos

Die Landschaft

Das Donaumoos mit einem Naturraum von rund 18.000 Hektar ist das größte Niedermoor in Süddeutschland. Es befindet sich im Dreieck der Städte Neuburg, Schrobenhausen und Ingolstadt. Die Moorbildung begann vor etwa 10.000 Jahren. Die Ablagerung von Schottermaterial aus der Donau verhinderte nach der letzten Eiszeit den Abfluss von Schmelzwasser der Gletscher. Die Folge: Organisches Material zersetzte sich im Wasser kaum, lagerte sich ab und bildete Torf. Im Donaumoos dauerte dieser Prozess tausende Jahre lang an. Bis der Mensch eingriff.

Die Besiedlung

Ab dem Jahr 1790 begannen auf Anweisung von Kurfürst Karl Theodor die Besiedlung und Urbarmachung der bis dahin weitgehend unzugänglichen Sumpflandschaft. Gut 700 Kilometer Kanäle und Gräben legten die Menschen zur Trockenlegung und zur Bewirtschaftung des Moores an, gleichzeitig entstanden die typischen Reihendörfer. Heute leben etwa 17.000 Menschen in den Dörfern im Donaumoos – Tendenz steigend. Doch mit der Entwässerung setzten Sackung, Schrumpfung und oxidative Torfzersetzung ein. Bei Letzterem schwindet der Moorboden durch Zutritt von Luftsauerstoff. Rund ein Drittel des Donaumooses ist deshalb und durch den Torfstich bereits verloren gegangen.

Die Folgen

Für das Klima hat der Schwund des Moorkörpers fatale Folgen. Denn dadurch gelangen die im Boden gespeicherten Treibhausgase in die Atmosphäre. Im Donaumoos sind es pro Jahr etwa 400.000 Tonnen CO₂-Äquivalente. Gleichzeitig verliert der Oberboden durch die Zersetzung zunehmend die Fähigkeit, Feuchtigkeit aufzunehmen. Ein intaktes Moor hingegen speichert Treibhausgase und minimiert das Hochwasserrisiko.

Das Entwicklungskonzept

Die Ziele

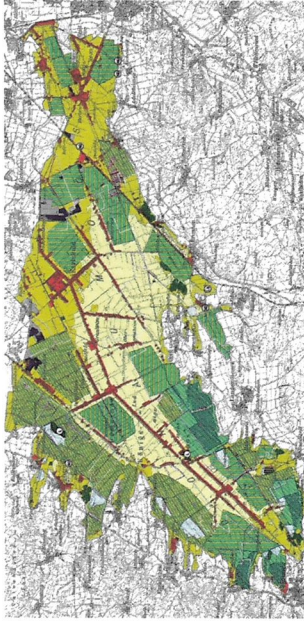
Das Donaumoos-Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2000 soll eine nachhaltige Entwicklung für die Region einleiten. Klares Ziel ist, die Lebensqualität, die Landwirtschaft und die natürlichen Ressourcen im Donaumoos zu erhalten und zu stärken. Kernpunkte des weiter gültigen Konzepts: der Hochwasserschutz, der Torfkörperschutz – und damit der Klimaschutz –, der Arten- und Biotopschutz sowie die landwirtschaftliche Nutzung.

Die Maßnahmen

Neben umfangreichen Untersuchungen und Vorbereitungen für Moorschutzprojekte sind in den ersten Schritten mehrere Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt worden. Unter anderem am Seeanger bei Pöttmes, bei Pobenhausen, bei Sandizell und am Baierner Flecken ist dadurch ein Rückhaltevolumen von 600.000 Kubikmetern entstanden.

Die Fortschreibung

Im Jahr 2021 hat die Fortschreibung des Entwicklungskonzepts begonnen. Ziel ist eine Anpassung an den aktuellen Projektstand. Gleichzeitig hat sich früh gezeigt, dass der anvisierte Zeithorizont bis zum Jahr 2030 nicht ausreichend ist.



Die Funktionsräume im Donaumoos-Entwicklungskonzept

Das Engagement

Die kommunalen Bemühungen

Das Engagement für das Donaumoos läuft auf kommunaler Ebene bereits seit Jahrzehnten – maßgeblich über den Donaumoos-Zweckverband. Zur Erfüllung seiner Aufgaben ist der Zusammenschluss jedoch auf Fördermittel angewiesen. Diese fließen im Wesentlichen aus den Töpfen des Bayerischen Naturschutzfonds. Die Stiftung fördert nach den Richtlinien des Förderprogramms „Lebensraum Donaumoos“ vor allem den Grunderwerb sowie das Projektmanagement.

Der Freistaat

Neben diesen Mitteln setzt sich der Freistaat Bayern seit 2021 verstärkt für das Donaumoos ein. Damals beschloss das Kabinett das Konzept „Klimaschutz durch Moorbodenschutz am Beispiel des bayerischen Donaumooses“ sowie ein 200 Millionen Euro umfassendes Investitionspaket. Das Geld fließt aus mehreren Fördertöpfen in den Erhalt des Donaumooses. Vorgesehen sind unter anderem Moorschutz- und Wassermanagementprojekte, Flurneuordnungsverfahren, eine intensive landwirtschaftliche Beratung sowie Maßnahmen zum Veränderungsmanagement. In der Folge entstand das staatliche Donaumoos-Team, das den Zweckverband bei der Umsetzung unterstützt.



IN ZAHLEN

- rund 12.000 Hektar Moorfläche (Naturraum Donaumoos: zirka 18.000 Hektar)
- mehr als 700 Kilometer Entwässerungsgräben
- etwa 17.000 Einwohner
- Moornächtigkeit bis zu sechs Meter

Die Chancen

Die Zukunft

Ohne Umdenken wird das Donaumoos in einigen Jahrzehnten ein gänzlich anderer Landstrich sein als heute. Allein schon der Moorschwund macht diese Veränderung deutlich. Der Schutz des Torfkörpers bedeutet deshalb zugleich den Erhalt des Lebensraums für Mensch und Natur. Den Verantwortlichen war aber früh bewusst, dass ein sanfter Übergang samt Freiwilligkeit für die Bevölkerung maßgeblich für den Erfolg ist. Und das braucht vor allem eines: Zeit.

Die Umsetzung

Im Fokus der Maßnahmen stehen Schutz und Erhalt des Moorkörpers, der neben dem Klimaschutz auch positive Aspekte für die Natur sowie für die Wasserwirtschaft mit sich bringt. Immerhin ist das Donaumoos ein riesiger Wasserspeicher mit enormer Bedeutung für die Unterlieger. Aufgrund der zum Teil schwierigen Grundstücksverfügbarkeit und des zunehmenden Flächendrucks sowie auch der rechtlichen Anforderungen erfolgt die Umsetzung von Projekten zunächst überwiegend im kleineren Rahmen, so wie am Baierner Flecken und bei Obermaxfeld (Foto unten). Neben Maßnahmen des Donaumoos-Zweckverbands sind auch staatliche Initiativen im Donaumoos geplant.

